

Perspektiven November 2013

Mädchentreff «Girlande» im Jugendhaus
Die Jugend sinnvoll unterstützen



201.
Jahresbericht
2013

Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Betriebsrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»	6
Vermögensrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»	7
Beiträge und Unterstützungen 2013	9
Allgemeine Betriebsrechnung	9
Carl-Haggenmacher-Fonds	9
Seniorenzentrum Wiesengrund 100 Jahre Wiesengrund	10
Wohnheim Sonnenberg: Aktivitäten im Mittelpunkt des Alltags	14
Liegenschaften im Eigentum der Hilfsgesellschaft	16
Das Trampolin 2013	19
Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen	20
Donatorenliste der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» 2003–2013	21
Organe der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»	22

Bildnachweis

H. J. Mueller

Philippe Delannoy

Renate Wernli

????????????????

????????????????

????????????????

Impressum

Redaktion

Rudolf Gerber, Regina Speiser

Helge Fiebig, Pedro Fischer

Gestaltung

www.screenunddesign.ch

Textkorrektur

CityTEXT GmbH

Druck

Optimo Service AG

Perspektiven

Die einzelnen Ausgaben sind als PDF unter folgendem

Link verfügbar: www.huelfsgesellschaft.ch





Perspektiven Dezember 2010

«Dimensione»
Über eine niedrige Schwelle
zurück in den Alltag



Perspektiven November 2009

Familienzentrum Winterthur
Begegnungs- und Bildungsort für Familien
mit kleinen Kindern



Markus Casanova, Präsident des Stiftungsrats

Liebe Gönnerinnen und Gönner der Hilfsgesellschaft

Gerne überreichen wir Ihnen den 201. Jahresbericht der Hilfsgesellschaft Winterthur. Nachdem wir im vorletzten Jahr unser 200-Jahr-Jubiläum hatten feiern dürfen, lud das Seniorenzentrum Wiesengrund im jüngsten Geschäftsjahr zu seinem 100. Geburtstag ein. Es war schön und anspornend zugleich, dieses Wiegenfest an vielen Anlässen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, ihren Angehörigen sowie allen Mitarbeitenden begehen zu dürfen.

Vergangenes ist gebührend gewürdigt worden. Nun richten wir unseren Blick in die Zukunft. In unserem Stiftungsrat findet in den kommenden Jahren ein Generationenwechsel statt: Nach langjähriger Mitarbeit in unserer Institution ist Annemarie Grether-Escher zurück getreten. Mit viel Engagement hat sie sich vor allem in Altersfragen und für Anliegen von Menschen mit Behinderungen engagiert. Ihre Erfahrungen aus der Martin-Stiftung und als Präsidentin von «Tel 143» - «Die Dargebotene Hand» hat Annemarie Grether-Escher mit in unsere Stiftung eingebracht. Wir danken ihr an dieser Stelle ganz herzlich für Ihren Einsatz und wünschen Ihr für die Zukunft alles Gute.

Ernst Krebs verlässt den Stiftungsrat als – es lässt sich anders nicht besser ausdrücken – «Urgestein» der Hilfsgesellschaft Winterthur. Während 27 Jahren prägte er den Stiftungsrat und führte ihn über

15 Jahre als Präsident. Mit seinem Rücktritt geht eine Ära zu Ende. Wir versuchen, sein Erbe in der Stiftung weiter zu hegen und seine Dynamik in der Umsetzung von hoher Lebensqualität, exzellenter Betreuung und Pflege unserer Bewohnerinnen und Bewohner im «Wiesengrund» sowie im «Sonnenberg» zu erhalten. Wir danken Ernst Krebs von ganzem Herzen für sein grosses Engagement und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

2014 erwarten wir ein Zwischenjahr der Vorbereitung auf den Grossumbau des «Wiesengrundes» im Jahr 2015. Um heutigen und künftigen Bedürfnissen zu entsprechen, wird er einer gründlichen Erneuerung und Umgestaltung unterzogen. Doch darüber werden wir unsere breit verwurzelte Verpflichtung gegenüber Menschen, die unsere Unterstützung brauchen, nicht vergessen. So danke ich Ihnen, den Gönnerinnen und Gönnern der Hilfsgesellschaft Winterthur, für Ihre wohlwollende Treue. **Die Hilfsgesellschaft hilft, und mit Ihrer Unterstützung können wir weiterhin viel Gutes tun!**

Betriebsrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

	2013	2012
ERTRÄGE		
Spenden Private	71 965.10	38 124.65
Spenden juristische Personen	37 823.00	46 550.00
Legate und Erbschaften	0.00	940 000.00
Übriger Spendenertrag	11 762.00	8 810.00
Zins- und Dividendenerträge	386 756.59	441 588.61
Realisierte Wertschriftengewinne	283 997.70	237 088.42
Liegenschaft Wiesengrund	1 984 133.00	1 986 348.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	127 406.55	136 420.10
Liegenschaft Wartstrasse 66	81 492.50	81 509.85
TOTAL ERTRÄGE	2 985 336.44	3 916 439.63
AUFWAND		
Betriebsaufwand		
Liegenschaft Wiesengrund	60 025.86	63 230.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	68 293.85	70 698.40
Liegenschaft Wartstrasse 66	30 906.34	31 205.90
Umbau Küche	20 000.00	41 608.00
Verschiedene Umbauprojekte Wiesengrund	510 928.40	47 525.85
Erneuerungsfonds Wiesengrund	800 000.00	2 050 000.00
Hypothekarzinsen	0.00	46 250.00
Depotgebühren und Bankspesen	176 642.38	167 780.32
Nicht realisierte Wertschriftenverluste	76 841.20	25 487.20
Realisierte Wertschriftenverluste	1 486.05	5 500.00
Verwaltungsausgaben	195 426.65	148 581.99
Kommunikation / Marketing	38 526.70	142 330.05
Total Betriebsaufwand	1 979 077.43	2 840 197.71
Beiträge und Unterstützungen		
Gemeinnützige Werke	366 317.40	338 086.95
Projekt «Trampolin»	258 060.00	269 040.00
Personen in Notlage	148 761.30	146 888.35
Altersfest	14 217.15	15 958.35
Total Beiträge und Unterstützungen	787 355.85	769 973.65
TOTAL AUFWAND	2 766 433.28	3 610 171.36
BETRIEBSGEWINN	218 903.16	306 268.27

Vermögensrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4 945 048.96	5 277 617.09
Kontokorrent Seniorenzentrum Wiesengrund	990 316.50	991 424.00
Debitoren Verwaltung Eichgutstrasse 7	110 418.88	191 306.18
Debitoren Verwaltung Wartstrasse 66	29 483.16	43 897.00
Guthaben Verrechnungssteuern	201 413.70	134 254.82
Total Umlaufvermögen	6 276 681.20	6 638 499.09
Anlagevermögen		
Obligationen und ähnliche Anlagen	5 012 510.00	4 012 510.00
Aktien und ähnliche Anlagen	4 355 886.05	4 256 292.05
Beteiligungen (GAiWO/GeBW)	729 526.00	729 526.00
Liegenschaft Wiesengrund	15 000 000.00	15 000 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	2 100 000.00	2 100 000.00
Liegenschaft Wartstrasse 66	800 000.00	800 000.00
Total Anlagevermögen	27 997 922.05	26 898 328.05
TOTAL AKTIVEN	34 274 603.25	33 536 827.14
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren Seniorenzentrum Wiesengrund	259 239.95	525 173.00
Hypothesen	—	—
Total Fremdkapital	259 239.95	525 173.00
Gebundene Fonds		
Carl-Haggenmacher-Fonds	23 385.50	38 579.50
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wiesengrund	500 000.00	500 000.00
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wartstrasse 66	110 000.00	110 000.00
Erneuerungsfonds Liegenschaft Wiesengrund	5 800 000.00	5 000 000.00
Total gebundene Fonds	6 433 385.50	5 648 579.50
Stiftungsvermögen		
Stiftungsvermögen Stand Vorjahr	27 363 074.64	27 056 806.37
Betriebsgewinn	218 903.16	306 268.27
Total Stiftungsvermögen	27 581 977.80	27 363 074.64
TOTAL PASSIVEN	34 274 603.25	33 536 827.14



Perspektiven Jubiläumsjahr 2012

Die Geschichte
der Hilfsgesellschaft

Beiträge und Unterstützungen 2013

Im vergangenen Jahr leisteten wir finanzielle Hilfe im Gesamtbetrag von 802 549.85 Franken sowohl an gemeinnützige Werke wie auch an Einzelpersonen. Die Mittel für diese Zuwendungen haben wir den nachstehend aufgeführten Rechnungen entnommen:

in Fr.

787 355.85	der allgemeinen Betriebsrechnung
15 194.00	dem Carl-Haggenmacher-Fonds
802 549.85	

Allgemeine Betriebsrechnung

Zulasten der allgemeinen Betriebsrechnung leisteten wir folgende Beiträge und Unterstützungen:

in Fr.

35 000.00	Trägerverein Jugendtreff Sternen Seen Betriebsbeitrag
10 000.00	Jugendinfo Winterthur Beitrag an «Finde Esmeralda»
25 000.00	Verein «FamilienStärken» Winterthur Beitrag an Projekt «schritt:weise»
25 000.00	Familienzentrum Winterthur Betriebsbeitrag
24 000.00	Verein Familien- und Jugendhilfe Winterthur Betriebsbeitrag Jugendwohnen
20 000.00	Selbsthilfe Zentrum Region Winterthur Betriebsbeitrag
20 000.00	Trägerverein Jugendhaus Winterthur Beitrag an das Projekt «Mädchenarbeit»
20 000.00	Verein Stadtmuur Beitrag an Arbeitsintegrationsprojekt
15 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur «Benevol» Betriebsbeitrag
10 000.00	Frauen Nottelefon Beitrag an neue Software
5 000.00	Verein Projektlabor Betriebsbeitrag für Rapstübli
10 000.00	Verein «Shalom» Betriebsbeitrag 2013
20 000.00	Verein Läbesruum Winterthur Startbeitrag Projekt Gemüseabo
20 000.00	Die Dargebotene Hand Winterthur Betriebsbeitrag
15 000.00	Jugendtreff Gutschick Beitrag an Powerplay und Midnight sport
5 000.00	Verein Palliative Care Winterthur-Andelfingen Beitrag an weitere Aufbauphase
10 000.00	Mobile Jugendarbeit «mojawi» Winterthur Betriebsbeitrag Jugendkulturbaracke KuBa21
10 000.00	Verein Strassensozialarbeit Winterthur Betriebsbeitrag

18 483.00	Fachstelle Frühförderung / JS Winterthur Beitrag an subjektbezogene Einzelfallunterstützungen
5 000.00	Kirchliches Jugendzentrum Oberi Beitrag an Lehrstellen-Coaching
5 000.00	Winterthurer Bibliotheken Beitrag an Lesesommer 2013
5 000.00	Fragile Zürich Beitrag an «Treffpunkt für hirnerkrankte Menschen» Winterthur
5 000.00	Vereinigung insieme Cerebral Winterthur Beitrag für Hilfdi-Club
19 854.40	Erweiterter Jugendkredit Stadt Winterthur Beitrag an verschiedene Projekte
258 060.00	Projekt «Trampolin» Beiträge für jugendliche Teilnehmer
14 217.15	Altersfest 2013
148 761.30	142 hilfsbedürftige Personen in Notlagen
3 980.00	Gemeinnützige Institutionen , die mit Beiträgen von weniger als 5 000.00 Franken im Einzelfall bedacht worden sind
787 355.85	

Carl-Haggenmacher-Fonds

Aus diesem Fonds haben wir ausgerichtet:

in Fr.

15 194.00	Musikschule Prova Winterthur Schulgeldbeiträge für 2013 / 2014
-----------	--



Seniorenzentrum Wiesengrund: 100 Jahre Wiesengrund

Unser Jubiläumsjahr war voller Erlebnisse mit allem für alle. Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Mitarbeitende, Freiwillige und Stiftungsrat teilten unsere Aktivitäten, Festivitäten, Informationsveranstaltungen, Geschenke und Musik: was eben zu einem ganz speziellen runden Geburtstag gehört.

Daneben lief der Betrieb angeregt im gewohnten Rahmen. Gewohnt, das bedeutet mit all den Höhen und Tiefen im menschlichen Alltag. Das Zusammenspiel verschiedener Berufs- und Anspruchsgruppen setzt immer und vor allem Anderen ein kommunikativ überlegtes Vorgehen voraus. Im vergangenen Jahr haben wir einige Verbesserungen dafür umgesetzt:

- Das Kader kann nun auch zu Hause auf den internen Server zugreifen.
- Die Telefonapparate der Bewohnerinnen und Bewohner sind ersetzt. Neu erhöht ein Funkalarm pro Person die Sicherheit in der Wohninfrastruktur.
- Unsere Administrationssoftware hat einen Versionssprung erfahren und ist den neuen Bedürfnissen wie Pflegefinanzierung und anderen gesetzlichen Neuerungen angepasst worden. Künftig wird es auch möglich sein, mit mobilen Geräten Daten von Schnittstellen einzulesen (z.B. für die Leistungserfassung).
- Ein elektronisches Pflegedokumentations-System wurde evaluiert. Ab April 2014 wird die Bewohnerdokumentation auf Papier ersetzt sein. Dafür wurden auf den Pflegeetagen sechs neue Notebooks mit WLAN-Verbindung sowie Multifunktionsgeräte installiert.
- Unsere Server und unser Datensicherungssystem sind erfolgreich erweitert und mit der neuesten Software ausgestattet worden. Rund 75 persönliche Benutzer profitieren in allen Bereichen von den neuen Applikationen.
- In den Aufzügen im Eichgut wurde für Sehbehinderte eine gut hörbare Stockwerkansage eingebaut.

Diese Schritte dienen alle einer klaren, sicheren Verständigung in- und ausserhalb der Institution Wiesengrund.

Mit der Verabschiedung unseres langjährigen Delegierten des Stiftungsrates in der Betriebskommission ging eine erfolgreiche Zeit und eine sehr erfreuliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu Ende: Herr Ernst Krebs wurde am 19.12.2013 mit einem schönen Fest vom Wiesengrund verabschiedet.

An seiner Stelle begrüßen wir Herrn Beat Schwab, den wir während zwei Jahren bereits kennenlernen durften, was den Übergang ausserordentlich erleichtert.

Betriebsrechnung Seniorenzentrum Wiesengrund

	2013	2012
ERTRÄGE		
Einnahmen Heimbewohner	13 649 013.25	12 971 566.60
Einnahmen Personal	161 378.75	153 320.30
Debitorenverluste, Veränd. Delkreder	7 880.10	– 42 966.60
Übrige Erträge	486 105.25	428 814.55
TOTAL ERTRÄGE	14 304 377.35	13 510 734.85
AUFWAND		
Betriebsaufwand		
Personalkosten	9 667 599.80	9 214 737.70
Verwaltungskosten	292 883.10	226 980.55
Nahrungsmittel, Getränke	776 570.25	755 396.70
Medizinische Bedürfnisse	198 342.65	177 474.35
Strom, Wärme, Wasser	240 364.90	218 578.65
Hauswirtschaft und Reinigung	311 115.95	374 245.70
Möbilien und Betriebseinrichtungen	342 211.15	170 978.50
Übrige Betriebskosten	327 723.40	238 695.75
Total Betriebsaufwand	12 156 811.20	11 377 087.90
Gebäudeaufwand		
Unterhalt und Garten	242 535.50	242 148.35
Erneuerungsfonds Wiesengrund	0.00	0.00
Mietzins Liegenschaft	1 980 633.00	1 982 848.00
Total Gebäudeaufwand	2 223 168.50	2 224 996.35
TOTAL AUFWAND	14 379 979.70	13 602 084.25
BETRIEBSVERLUST	– 75 602.35	– 91 349.40

Vermögensrechnung Seniorenzentrum Wiesengrund

	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 914 705.50	1 492 874.15
Kontokorrent Hilfsgesellschaft	259 239.95	525 173.00
Debitoren	1 539 915.50	1 427 476.80
Guthaben Verrechnungssteuern	194.95	250.25
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 660.30	19 898.60
TOTAL AKTIVEN	3 720 716.20	3 465 672.80
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	1 251 469.95	1 142 011.65
sonstige Verbindlichkeiten	1 018 153.15	654 413.15
Passive Rechnungsabgrenzungen	47 362.00	210 839.35
Total Fremdkapital	2 316 985.10	2 007 264.15
Gebundene Fonds		
Wiesengrundfonds	381 733.15	359 848.35
Personalfürsorgefonds	70 806.35	71 766.35
Erneuerungsfonds Wiesengrund	400 000.00	400 000.00
Total gebundene Fonds	852 539.50	831 614.70
Betriebskapital		
Betriebsfonds	626 793.95	718 143.35
Betriebsverlust	– 75 602.35	– 91 349.40
Total Betriebskapital	551 191.60	626 793.95
TOTAL PASSIVEN	3 720 716.20	3 465 672.80

Statistische Angaben zum Seniorenzentrum Wiesengrund

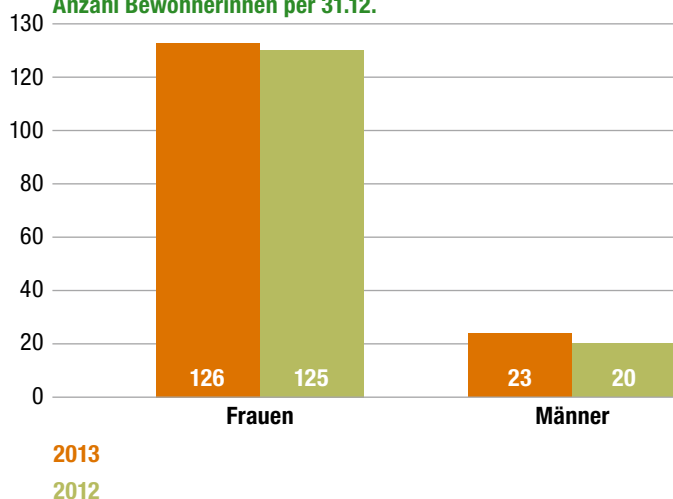
RAI-Einstufungen Pflegewohnen: Übersicht Pflagestage

RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,18%	1,68%	12,40%	0,72%	14,31%	24,97%	0,00%	24,77%	11,08%	8,03%	0,00%	1,80%	0,06%

RAI-Einstufungen Alterswohnen: Übersicht Pflagestage

RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,25%	27,26%	43,94%	1,31%	7,68%	9,82%	0,00%	6,51%	2,13%	0,82%	0,00%	0,26%	0,02%

Anzahl Bewohnerinnen per 31.12.

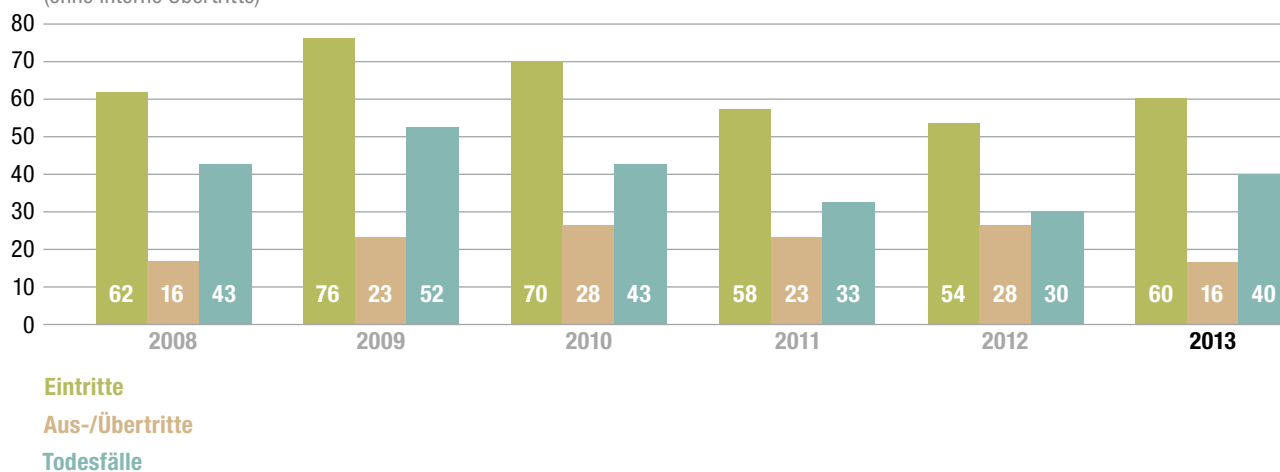


Altersgruppen per 31.12.

Gruppe	2012	2013
64 Jahre und jünger	2	4
65–69 Jahre	1	1
70–74 Jahre	4	4
75–79 Jahre	4	8
80–84 Jahre	23	24
85–89 Jahre	59	54
90–94 Jahre	38	44
95–99 Jahre	12	7
100 Jahre und älter	2	3

Patientenbewegungen

(ohne interne Übertritte)



Mitarbeiterfluktuation (inkl. Lernende und Praktikanten mit befristeten Verträgen)

	2010	2011	2012	2013
Eintritte	33	37	37	20
Austritte	25	30	27	19
Bestand 31.12.	135	142	152	153
Fluktuation	19,69 %	22,22 %	19,01 %	12,50 %

Anzahl IDEM-Helferinnen und Helfer

	2010	2011	2012	2013
Personen	26	46	51	52

Anzahl Lernende

	2010	2011	2012	2013
Personen	16	19	20	22

Schmutzwäsche in kg

	2010	2011	2012	2013
Pflegewohnen	23 125	26 608	27 566	24 776
Alterswohnen	2 187	2 303	2 536	2 662
Eichgut	745	710	889	858
Gastronomie	7 495	8 833	11 972	13 163
Reinigung	3 774	5 169	6 363	7 957
Berufskleider	9 692	10 646	11 932	11 766
TOTAL	47 018	54 269	61 258	61 182

Geburten unserer Mitarbeiterinnen:

2012



5

2013



6



Wohnheim Sonnenberg: Aktivitäten im Mittelpunkt des Alltags

Die von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzten erfreulichen Ausflüge führten uns im April ins nahe Bruderhaus, im Juni zusammen mit den Seniorinnen und Senioren des «Wiesengrundes» im Car nach Romanshorn und per Schiff zur Rundfahrt mit Mittagessen auf dem Bodensee. Wenige Tage später empfing uns in den Zirkus Monti.

Am 10. Juli war das Wetter endlich so schön, dass im Garten grilliert werden konnte. Eine Hundevorführung von Herrn und Frau Heer schloss den Tag ab. Die beiden Pferde Felix und Bruno besuchten uns am 17. Juli zum gleichlautenden Thementag. Am 22. August kamen 8 Bewohner und 3 Begleitpersonen in den Genuss eines Glacéschmauses im Restaurant Goldenberg. Im Oktober fuhren 7 Bewohner mit 2 Begleitpersonen mit einem Mietauto zum Mittagessen auf die Iddaburg bei Gähwil. Im November besuchten 6 Bewohner und 2 Begleitpersonen eine spezielle Führung für Menschen mit Demenz im Naturmuseum in Winterthur.

Anlässe mit Angehörigen

Das gute Echo auf die drei gezielten Anlässe für die Angehörigen und Bewohner im Vorjahr hat die Wiederholung mit einem Brunch, einem Grillabend und der Weihnachtsfeier zu einem weiteren Erfolg werden lassen. Es ist uns wichtig, mit diesen wiederum gut besuchten Anlässen den Kontakt mit den Angehörigen pflegen zu können und uns für deren Anliegen und Fragen Zeit zu nehmen.

Über das Jahr verteilte Konzerte mit Ländlerkapelle, Hackbrett- und Violine, Countrymusik und Panflöten fanden grossen Anklang. Jeden zweiten Freitag kam auch wieder der Therapiehund Monty auf Besuch. An drei Nachmittagen erfreuten uns die Schüler des Kindergartens Froberg mit ihren Beiträgen zum Thema «Jung» und «Alt».

Aktivierungsstunden im November liessen Weihnachtsgebäck und Dekorationen für Fenster und Tische entstehen. Gleichzeitig führte die Projektwerkstatt ZHAW Ergotherapie ein Projekt über «Geführtes Malen mit Menschen mit Demenz» durch, das die Studentin Salome Feusi leitete.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter förderten den Teamgeist an fünf Anlässen mit zum Teil sportlichem Einsatz und geselligen Tischrunden. Die Mitglieder der Betriebskommission, die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Herr Pfarrer Plaz, unsere Coiffeuse Frau Ringger, Frau Riederer für die Pedicure und Frau Haas als Physiotherapeutin wurden zum Danke zu einem Apéro ins Restaurant Bloom eingeladen.

Ende 2013 lebten 14 Bewohnerinnen und ein Bewohner mit einem Durchschnittsalter von rund 84 Jahren (zwischen 73 und 93) im Wohnheim Sonnenberg. Die Belegung unter Einrechnung der einzigen Bewohnerin ohne Demenz betrug 97.13%. Fünf Bewohnerinnen sind gestorben. Die frei gewordenen Plätze wurden schnell wieder belegt.

Für das Jahr 2013 konnte mit der Stadt Winterthur wieder eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden. Erstmals eine Umfrage bei den Angehörigen über deren Zufriedenheit in verschiedenen Bereichen gemacht. Von 26 verschickten Fragebögen sind 14 durchwegs positive Antworten zurückgekommen.

Betriebsrechnung Wohnheim Sonnenberg

	2013	2012
ERTRÄGE		
Einnahmen Heimbewohner	2 413 616.45	2 126 306.20
Defizitdeckung (Leistungsvereinbarung)	233 214.95	242 974.50
Einnahmen Personal	19 193.45	17 297.60
Übrige Erträge	28 868.55	28 419.25
Staatsbeitrag an Pflegekosten	—	—
TOTAL ERTRÄGE	2 694 893.40	2 414 997.55
AUFWAND		
Personalkosten	1 922 659.95	1 834 425.85
Verwaltungskosten	67 509.50	32 478.55
Nahrungsmittel, Getränke	71 820.90	68 757.20
Medizinische Bedürfnisse	24 121.90	21 374.70
Strom, Wärme, Wasser	30 996.40	39 678.90
Hauswirtschaft und Reinigung	27 228.25	23 395.70
Möbilien und Betriebseinrichtungen	149 717.30	96 888.50
Gebäudemiete	250 000.00	250 000.00
Übrige Betriebskosten	25 920.25	26 073.35
TOTAL AUFWAND	2 569 974.45	2 393 072.75
BETRIEBSGEWINN	124 918.95	21 924.80

Vermögensrechnung Wohnheim Sonnenberg

	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	554 973.90	375 674.00
Debitoren	275 867.90	221 583.40
Guthaben Verrechnungssteuern	0.00	86.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 602.40	2 001.10
TOTAL AKTIVEN	837 444.20	599 344.95
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren	206 972.05	176 311.10
Passive Rechnungsabgrenzungen	168 878.95	91 735.30
Total Fremdkapital	375 851.00	268 046.40
Gebundene Fonds		
Sonnenberg-Fonds	4 910.10	4 680.10
Erneuerungsfonds	35 145.70	30 000.00
Total Gebundene Fonds	40 055.80	34 680.10
Betriebskapital		
Betriebs-Fonds	296 618.45	274 693.65
Betriebsgewinn	124 918.95	21 924.80
Total Betriebskapital	421 537.40	296 618.45
TOTAL PASSIVEN	837 444.20	599 344.95

Liegenschaften im Eigentum der Hülfsgesellschaft



Wülflingerstrasse 7 und Eichgutstrasse 15

Im Seniorenzentrum Wiesengrund stand das abgelaufene Jahr ganz im Zeichen der Vorbereitungen für die umfassende Sanierung im Jahr 2015. Als erste Vorleistung wurde in den Wohnungen im Eichgut sowie im Bürobereich und im UG bereits das elektronische Schliesssystem installiert. Dank der Schulungen und den Instruktionen vor Ort hat sich der Umgang mit dem «Badge» problemlos im Alltag etabliert.

Im Vordergrund der grossen Renovation des Hochhauses im nächsten Jahr stehen Massnahmen, die den Komfort und die Energieeffizienz des Gebäudes deutlich erhöhen. Dazu zählen beispielsweise neue Storen und Fenster, welche die alten ersetzen, die in ihrem Originalzustand seit den 60er Jahren Luft und Sonne regulieren, oder komplett neue, rollstuhlgängige Nasszellen in den Zimmern.

Um bei der Planung nichts dem Zufall zu überlassen, erfolgte im Frühsommer der Einbau von zwei Musterzimmern auf der ersten Etage im Hochhaus. Zwei Bewohnerinnen haben während der Bauzeit von knapp zwei Monaten ein provisorisches Zimmer im

siebten und neunten Stock bezogen. Vor ihrer Rückkehr konnten alle Interessierten die beiden modernen Zimmer besichtigen. Die Wohn Erfahrungen der beiden Bewohnerinnen geben dem Stiftungsrat, den Architekten, der Baukommission und der Heimleitung wichtige Hinweise für Optimierungen, bevor im Jahr 2015 über hundert derart komplett renovierte Zimmer entstehen.

Im Dezember wurde an der Sprinkleranlage in der Tiefgarage eine Totalsanierung vorgenommen. Alle Sprinkler sowie diverse Leitungsaufhängungen wurden ersetzt. Die neuen Schieber im Sprinklerraum können nun elektronisch überwacht werden. Damit investieren wir nicht nur in den Komfort, sondern auch in die Sicherheit im Wiesengrund.

Eichgutstrasse 7 Winterthur

In der Mieterschaft hat sich nichts verändert. Nach wie vor sind dies der Verein Familien- und Jugendhilfe und das Projekt «Trampolin».

In den Zimmern der beiden Wohnungen wurden kleinere Reparaturen durchgeführt. Ein undichter Radiator älteren Datums musste ersetzt werden. Eine grössere Anschaffung war der Einbau eines neuen Geschirrspülers. Generell kommen mehr Anfragen für diverse Reparaturen und Neuanschaffungen, da die Geräte und Einrichtungen ein hohes Alter aufweisen. Nach Stürmen oder heftigen Regenfällen muss das Dach vermehrt kontrolliert werden, da meist Ziegel verschoben werden oder sogar ganz zerbrechen.

Das Projekt «Trampolin» läuft reibungslos, und es gab keine besonderen Vorkommnisse. Für die Heizungsanlage musste auch dieses Jahr einige Male der Service aufgeboden werden, da Störungen und Abschaltungen auftraten. Im Oktober wurde schliesslich ein neuer Ölbrenner eingebaut. Seither scheint alles zu funktionieren.

Ansonsten ist alles ruhig, und die jungen Leute fühlen sich wohl und sind froh, dass sie von dieser guten Einrichtung profitieren dürfen.

Wartstrasse 66 Winterthur

In baulicher Hinsicht wurden in diesem Jahr überall im Haus Brandschutzmelder eingebaut. So fühlen sich die Bewohner viel sicherer. Eine defekte Geschirrspülmaschine und eine defekte Waschmaschine mussten ersetzt werden. Daneben waren nur kleinere Reparaturen durchzuführen.

Im Dachgeschoss gab es dieses Jahr einen Mieterwechsel. Der neue Mieter hat sich aber gut in die Gemeinschaft eingelebt und verrichtet die nötigen Arbeiten im Haus zur Zufriedenheit aller. In der Wohnung des 2. Stockes gab es einen Wechsel der Mitbewohnerin, da diese eine eigene Wohnung nahm. Es wurde aber sogleich eine neue geeignete Mitbewohnerin gefunden, und diese ist mit ihrem 3-jährigen Sohn bereits eingezogen. Alle verstehen sich bestens. In den Familienwohnungen gab es sonst keine Wechsel, und die Wohnsituation blieb die gleiche.

Der Garten sieht sehr gepflegt aus. Für einen zusätzlichen Velo-unterstand musste eine Baubewilligung eingereicht werden. Der Entscheid steht noch aus. Mit dem Einzug der Familie mit einem kleinen Jungen wird der Garten sicher auch im Sommer wieder rege benutzt werden. Die Stimmung im Haus ist gut. Die Bewohner geniessen es, hier wohnen zu dürfen.



Perspektiven November 2007

Trampolin:
Ein innovatives Projekt ist ein Jahr alt

Das Trampolin 2013

Vorher und Nachher

Das Trampolin will jungen Menschen beiderlei Geschlechts zwischen 14 und 19 Jahren die Gelegenheit bieten, aus einer sozial und persönlich prekären Lage herauszufinden und auf der Basis der intensiven Betreuung durch ein erfahrenes Team von Fachleuten und mit geeigneten sachlichen Mitteln wie gut ausgerüsteten Werkstätten – das ist das Trampolin – einen Luftsprung zu tun, um einen Platz in unserem «normalen» Alltag zu finden. Das geht nicht immer ohne einen weiteren Umweg, zum Beispiel mit einem vorübergehenden Aufenthalt in einer Klinik. Das Trampolin ist gut vernetzt mit einer ganzen Anzahl von Einrichtungen, die dafür in Frage kommen. Kein Teilnehmer wird ohne Anschlusslösung entlassen.

Das Vorher

Während das Vorher bei den Jungen, die aus der Schule kommen, gut funktioniert, das heisst, dass die Schülerinnen und Schüler, für die das Trampolin eine geeignete Möglichkeit bietet, auch tatsächlich eine gute Chance haben, eintreten zu können, sieht das bei den älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht so rosig aus. Auffallend ist nämlich ein wesentlicher Rückgang der über die Sozialberatung finanzierten Teilnehmenden in der zweiten Jahreshälfte 2013. Er fällt zeitlich zusammen mit dem Stellenabbau von 80 Prozent bei der Fachstelle für junge Erwachsene. Die Akteure im Städtischen Sozialamt verharren indessen nicht in Untätigkeit. Aber auch hier gilt dasselbe wie bei der Finanzierung von Schülern: die Situation ist komplex und in hohem Mass auch von den politischen Verantwortungsträgern abhängig.

Das Nachher

Sorgfältig und unter Einbezug aller für einen Teilnehmer engagierten Leute wird das Nachher besprochen, eine Lösung ausgewählt und dann umgesetzt. Bei Jungen, die in der Schule als untragbar empfunden werden und deren Kosten in der Regel durch die Hilfsgesellschaft getragen werden, besteht die Möglichkeit einer Auszeit von drei Monaten und einer anschliessenden Verlängerung mit Einzelunterricht bis zu sechs Monaten. Ziel ist grundsätzlich die Rückkehr in die Regelklasse. Zurzeit beschäftigt man sich im Schulamt mit neuen Lösungen zur Finanzierung von Schülern in Institutionen wie dem Trampolin. Die Materie ist schwierig. Bei der gegebenen politischen Situation liegen Lösungen nicht einfach auf der Hand. Das Nachher klappt auch bei den etwas älteren Jugendlichen, die meist über die Sozialberatung eingetreten sind, gut.

Lösungs- und Ressourcenorientierung

Dies ist eine methodische Denkrichtung, die sich in den letzten Jahren in manchen Institutionen bewährt und einen festen Platz gefunden hat. Auch das Trampolin-Team möchte sie nutzen und hat der Hilfsgesellschaft einen Antrag an gestellt, unter fachlicher Leitung die Anwendung dieser Grundsätze im Alltag einführen zu können. Die Hilfsgesellschaft hat dafür einen einmaligen Kredit von 10 000.00 Franken gewährt. Die Mitarbeitenden profitieren von dieser speziellen fachlichen Anleitung und erhalten unter anderem ein Selbstmanagement-Training. Geschult werden sie auch nach dem «Zürcher Ressourcen Modell «ZRM».

Das Trampolin ist auf guten Wegen und für junge Menschen eine echte Hilfe. Aber es existiert nicht als solitäre Einrichtung, sondern ist Teil einer ganzen Organisationlandschaft. Auch das Vorher und das Nachher sind Teil seines Erfolgs und lassen Verbesserungen zu.

Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen

Im Geschäftsjahr 2013 durften wir 109 788.10 Franken entgegennehmen:

71 965.10 Franken von Privatpersonen sowie 37 823.00 Franken von juristischen Personen.

Nachstehend führen wie die Firmenbeiträge ab 200.00 Franken auf:

	in Fr.
Keller Glas AG, Winterthur	200.00
Hasler + Co AG, Winterthur	200.00
Scheco AG, Kälte- und Energietechnik, Winterthur	200.00
Brossi AG, Bauunternehmung, Winterthur	200.00
Schröckel AG, Malergeschäft, Winterthur	200.00
Zürcher Kantonalbank, Zürich	200.00
Zehnder Holz + Bau AG, Winterthur	200.00
Mökah AG, Kanalreinigungen, Henggart	200.00
Elektro Gerteis AG, Winterthur	200.00
Stahel & Co. AG, Malergeschäft, Winterthur	200.00
Irion Architekten AG, Winterthur	200.00
Landolt Maler AG, Winterthur	250.00
ELPAG Elektro Peter AG, Winterthur	250.00
Gabriel AG, Radio- und Fernsehgeschäft, Winterthur	250.00
Peter Gehring AG, Druckerei, Winterthur	250.00
Thaler AG, Malergeschäft, Winterthur	300.00
Hurter Tapeten AG, Winterthur	300.00
Aerne Metallbau AG, Winterthur	300.00
Jürg Müller Maler AG, Winterthur	400.00
Mabag Bauunternehmung, Winterthur	400.00
Emch AG Hoch- und Tiefbau, Winterthur	500.00
Robert und Ruth Heuberger Stiftung	500.00
Alfred Wertli AG, Maschinenbau, Winterthur	500.00
Ruedi Lattmann Architekt ETH/SIA, Architektur + Design AG, Winterthur	500.00
Dahinden Heim, Architekten, Winterthur	500.00
MMH Invest AG, Vermögensverwaltung, Zürich	500.00
Walter Hugener Bau- und Möbelschreinerei, Winterthur	600.00
Lienhard & Partner Privatbank AG, Zürich	673.00
Stähli Haustechnik AG, Winterthur	1 000.00
Comporsys Engineering AG, Geroldswil	1 000.00
VOLTA Elektro und Telecom AG, Winterthur	1 000.00
hardmeyer & gloor ag, Vermögensverwaltung, Winterthur	1 000.00
Thalmann Logistik AG, Winterthur	1 500.00
UBS AG, Winterthur	1 500.00
Optimo Service AG, Winterthur	2 000.00
	18 173.00

Donatorenliste der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» 2003 – 2013

In den letzten zehn Jahren erhielten wir von folgenden Persönlichkeiten, Firmen und Körperschaften Spenden, Vermächtnisse oder Erbschaften von mehr als 5000.00 Franken:

2003	Erbschaft von Frau Regine Bühler-Eberhard, Winterthur Erbschaft von Frau Lotte Müller, Winterthur (z. G. Wiesengrund-Fonds) Erbschaft von Herrn Konrad Sigg, Winterthur (z. G. Sonnenberg-Fonds)
2004	Vermächtnis von Frau Hanna Weidmann, Winterthur
2005	Vermächtnis von Herrn Erwin Mersing, Winterthur
2009	Vermächtnis von Herrn Dr. Florian Prader, Winterthur Spende vom Rotary Club Winterthur
2010	Spende und Vermächtnis (Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden)
2011	Erbschaft von Frau Erika Jacobsen (z. G. Wiesengrundfonds)
2012	Vermächtnis von Herrn Dr. Robert Hauser, Winterthur Spende Bank Linth, Winterthur Spende (Donator möchte nicht namentlich erwähnt werden)
2013	Spende von Herrn Christian Toberer, Winterthur Zwei Spenden von Donatoren, die nicht namentlich genannt werden möchten

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung

Wir danken allen für die Unterstützungen, Beiträge und Vermächtnisse, die wir zugunsten unseres Sozialwerks in Empfang nehmen durften. Wir sind auf die Zuwendungen und die damit erwiesene Verbundenheit und Treue angewiesen. Sie zeigen uns auch, dass unsere Tätigkeit eine breite Anerkennung in der Stadt Winterthur geniesst.

Organe der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

Stiftungsrat 2014



v.l.n.r.

Pfarrer Helge Fiebig, Ulrich Isler, Regina Speiser, Dr. Paul Mürger, Dr. Rudolf Gerber, Markus Casanova, Präsident
Margreth Frauenfelder, Vizepräsidentin, Peter Thommen, Pedro Fischer, Heinz Häusermann, Dr. Beat Schwab
Peter Strassmann, Quästor, Robert Fink, Joachim Stucki

Austritte aus dem Stifungsrat 2013



Annemarie Grether-Escher
bis 31.12.2013



Ernst Krebs
bis 31.12.2013

Sekretariat



v.l.n.r.

Antonella Mastrogioiuseppe

Christa Frank

Seniorenzentrum Wiesengrund



v.l.n.r.

Maja Rhyner, Leitung

Dr. Beat Schwab, Delegierter des Stiftungsrats

Wohnheim Sonnenberg



v.l.n.r.

Jeannette Höfliger, Betriebskommission

Pedro Fischer, Präsident der Betriebskommission
und Delegierter des Stiftungsrats

Philippe Delannoy, Leitung

Hagen Vetter, Betriebskommission

Christiane Schär, Stv. Leitung

Stiftung

«Hülfsgesellschaft Winterthur»

Wülflingerstrasse 7

8400 Winterthur

Telefon 052 264 55 55

Fax 052 264 54 00

info@huelsgesellschaft.ch

www.huelsgesellschaft.ch

Postkonto: 84-1894-4